

Von etwa ähnlicher Ausdehnung sind die im Grossherzogtum Sachsen Weimar<sup>1)</sup> ermittelten Thatsachen, nur dass diese sich auf sämtliche städtischen wie ländlichen Gemeinden erstrecken. Auch hier ist die Aufstellung der Nachweisungen seitens der Gemeindeorgane zum Zweck der Ueberwachung der Kommunalwirtschaft durch die staatlichen Aufsichtsbehörden schon seit längerer Zeit und in verbesserter Gestalt seit 1859 geboten. Die durch ausgiebige Verhältnissberechnungen unterstützten weimarischen Publikationen gewähren nähere Aufschlüsse über die Vermögenslage, beschränktere über die Einnahmen und Ausgaben, welche je nach fünf Zweigen geschieden sind, zu denen bei letzteren wiederum die aus direkten und indirekten Steuern — in einer Summe — gehören.

Ungleich reichhaltiger ist die Finanzstatistik der Gemeinden des Grossherzogtums Baden<sup>2)</sup>, wie sie für 1854 und 1860 vorliegt. Sie darf auch wohl als eine der vollständigsten, die über einen deutschen Staat bisher erschienen ist, angesehen werden. Eine zweckentsprechende Organisation hat ihre Herstellung wesentlich gefördert. Wie über die Verwendung des Vermögens, die Ausschreibung von Abgaben bestehen auch nähere Vorschriften über das Verfahren bei Aufstellung der Voranschläge und der Rechnungen, von denen die ersteren zur Genehmigung, die letzteren zur „Abhör“ der überwachenden Staatsstelle vorzulegen sind. Und zwar gestatten die Rechnungen einen gründlichen Einblick in die Führung des Haushaltes; die aus diesen Quellen geschöpften statistischen Nachrichten konnten deshalb den Gegenstand ziemlich ausführlich schildern. Einnahmen wie Ausgaben, nach den Sollbeträgen aufgestellt, und das hier — wie meistens — als Bruttobeträge, werden namentlich für 1854 hinsichtlich einer grösseren Anzahl specieller Positionen dargethan. Unter den ersteren werden die Erträge aus Umlagen genauer nachgewiesen derart, dass die von den Inhabern von Bürgernutzungen, von gewissen Klassen als Vorausbeiträge und von allen Gemeindegossen zu tragenden Abgaben und ferner bei jeder Steuerart der Umlagefuss und die danach erhobene Quote angegeben ist; bei den letzteren werden in der Hauptsache die Aufwendungen für die Ertrag abwerfenden und die sonstigen Liegenschaften, für volkswirtschaftliche Einrichtungen, für Kirche und Schule, für Polizei- und Armenwesen, für Bezirks- und Kreisverbände, für das Schuldenwesen und die allgemeine Verwaltung auseinander gehalten. Hinzu kommt die Höhe der Steuerkapitalien und das Erträgnis des in einzelnen Gemeinden bestehenden Octrois. Die Vermögenslage ist nicht minder gründlich behandelt: durch Nachweis der verschiedenen Arten von Aktiven nach Wert, Zahl und Fläche und ebenso durch den der Schulden nach ihren besonderen Bestandteilen. Ueberdies werden über den Umfang und die Verteilung der Bürgernutzungen nähere Belege beigebracht. Und alles dieses ist gemeindeweise dargethan. Ist durch diese beiden eingehenden Bearbei-

<sup>1)</sup> Beiträge zur Statistik des Grossherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach. Herausgegeben vom Grossherzoglichen Staatsministerium, Departement des Innern. Heft 2. Weimar 1865: Die Vermögensverhältnisse und die Ausgaben der Gemeinden. — Unter demselben Specialtitel: Weimar 1870.

<sup>2)</sup> Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossherzogtums Baden. Herausgegeben vom Ministerium des Innern, später vom Handelsministerium. Die Gemeinden des Grossherzogtums Baden, deren Vermögensverhältnisse, Einnahmen und Ausgaben. Heft IX und XIV. Karlsruhe 1858/59 und 1863.